

Institut für Sozialmedizin, Rehabilitationswissenschaften und Versorgungsforschung

Das interdisziplinäre Institut bündelt Kompetenzen in Forschung, Entwicklung und Lehre auf den Gebieten der Sozialmedizin, Rehabilitationswissenschaften sowie deutschlandweite und internationale Versorgungsforschung, insbesondere auf den Gebieten der rehabilitativen, therapeutischen Sozialen Arbeit, Heilpädagogik, Transdisziplinären Frühförderung sowie Systemischen Beratung und Therapie.

Leistungsumfang:

- grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung
- gutachterliche Stellungnahmen zu sozialmedizinischen und rehabilitationswissenschaftlichen Fragen sowie zu Versorgungsfragen
- Unterstützung von Einrichtungen des Gesundheits-, Rehabilitations- und Sozialwesens sowie Unternehmen durch Beratung
- Organisation und Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen
- Impulse zur kontinuierlichen Weiterentwicklung gesundheits- und sozialwissenschaftlicher Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote für MitarbeiterInnen im Gesundheits-, Rehabilitations- und Sozialwesen
- Angebote im Rahmen einer Institutsambulanz
- Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Gesundheits-, Rehabilitations- und Sozialwesens sowie anderen Forschungseinrichtungen



Institut für Sozialmedizin,
Rehabilitationswissenschaften
und Versorgungsforschung

Anmeldung:

unter: <http://www.fh-nordhausen.de/ifsrv.html>

Teilnahmegebühren:
50€, 20€ für Studierende

Campusplan der FHN



Institut für Sozialmedizin, Rehabilitations-
wissenschaften und Versorgungsforschung

Weinberghof 4
99734 Nordhausen
Tel: +49 (0) 3631 420-583
Fax: +49 (0) 3631 420-810



Institut für Sozialmedizin,
Rehabilitationswissenschaften
und Versorgungsforschung

Internationales Symposium und Veranstaltungsreihe

Familie und psychische Gesundheit - Anspruch und Wirklichkeit



22. Oktober 2014

Audimax der Fachhochschule Nordhausen

**Schirmherrschaft
Ministerin Heike Taubert**
(Ministerium für Soziales, Familie und
Gesundheit, Freistaat Thüringen)

Infolge des demografischen Wandels haben sich die Familienstrukturen und Lebensbedingungen von Familien in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Die Pluralisierung von Lebensformen und die zunehmende Individualisierung der Biographie haben für die Familie sowohl Chancen als auch Risiken mit sich gebracht. Die Bewältigung des (Lebens-)Alltags wird zu einer „riskanten Chance“, die vielfältige Ressourcen erforderlich macht.

Unter den gegebenen Bedingungen stellen nicht nur die Vereinbarkeit der Familienbeziehungen als solches, sondern auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die Bewältigung und Organisation des inner- und außerfamiliären Alltags neue Herausforderungen dar.

Die Familie ist in diesem Zusammenhang die erste und wichtigste Sozialisationsinstanz, innerhalb derer Werte und Normen vermittelt und erlernt werden, die die Qualität von sozialen Beziehungen zur Umwelt und das Handeln beeinflussen. Resilienzfaktoren wie erfüllende Bindungen, Beziehungen, Problembewältigungs- und Anpassungsstrategien sowie positive Aktivitäten sind Resultate eines gelungenen familiären Sozialisationsprozesses, die sich in belastenden Lebenssituationen als Ressourcen erweisen können und sich positiv auf das psychische Wohlbefinden auswirken.

Vor diesem Hintergrund verfolgt die Veranstaltungsreihe das Ziel, Informationen rund um das Thema „Familie und psychische Gesundheit“ bereitzustellen, um die Bedeutsamkeit der Familie sowie der Rolle von Sozialisationsprozessen und deren Auswirkungen auf die psychische Gesundheit in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken.

Grußworte

09:00 - 09:15	Prof. Dr. Jörg Wagner Präsident Fachhochschule Nordhausen
	Prof. Dr. Markus Steffens / Prof. Dr. Markus Bassler Vorstandssprecher ISRV
09:15 - 09:45	Schirmherrin Ministerin Heike Taubert Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit

Fachvorträge

09:45 - 10:45	Familienmedizin und psychische Gesundheit - Erfahrungen in Israel Prof. Dr. Benyamin Maoz Ben-Gurion University of the Negev / Israel
10:45 - 11:00	Diskussion
11:00 - 11:15	Kaffeepause
11:15 - 12:00	Familiengesundheit und Gender Prof. Dr. Anna Müller HAWK Hildesheim/Holzwinden/Göttingen
12:00 - 12:15	Diskussion
12:15 - 13:00	Frühe Bindung - Erfahrungen aus der Praxis der prä- und perinatalen Psychologie Dipl. Psych. Susanne Troche Praxis für Prä - und perinatale Psychologie
13:00 - 13:15	Diskussion
13:15 - 14:15	Mittagspause

World-Cafe

14:15 - 16:15	intensiver Austausch in Stationen
circa 15:15	Kaffeepause
16:15 - 16:45	Ergebnispräsentation
16:45 - 17:15	Abschluss der Veranstaltung

Weitere Termine im Rahmen der Veranstaltungsreihe:

12.09.2014 14:00	Relationship focused Intervention Prof. Gerald Mahoney, PhD Director, Center on Intervention for Children and Families Verna Houck Motto Professor
8.10.2014 18:00	Familien als bio-psycho-soziale Systeme: Systemdynamik, Monitoring und Gesundheitsförderung Prof. Dr. Günter Schiepek Institut für Synergetik und Psychotherapieforschung, Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg
12.11.2014 10:00	Rahmendaten und Qualitätsstandards der Frühförderstellen im Freistaat Thüringen Prof. Dr. Annette Hartung Medical School Berlin Prof. Dr. Armin Sohns, Kirsten Lamschus, Friedrich Ederer, Jana Urbanek FH Nordhausen